

aber vngereumbt vnd vngeschickt genug genennet. Hierzu seind sie bewo-
gen worden von den runden Spiegeln / in welchen die Gemach etwas
sich je mehlich vnd mehlich verlierend erscheinen / daher ekliche pseudo-
pictores so von der Perspectiva nichts verstehen / dieses faulen grieffs
sich gebrauchen / vnd ein Saal oder Pallast aus einem runden Spie-
gel conterfetten / welches aber für sich selbst vnlöblich vnd der rechten
Arth zuverzeichnen ganz vngemeß. Denn auch die Wände in solchen
Spiegeln nicht gerade außgeworffen / sondern gebogen erscheinen / zu
deme die Tisch vnd anders so in den Stuben vnd gemachen befindlich
nicht nach dem gegen gesakten / sondern andern vngewissen Puncten
seitwärts sich abstellen / welche erscheinung von der reflexion dieser art
spiegel herrühret / die mit der Perspectiva so in schnurgeraden vnd
einfeltigsten Gesichtlinien beruhet / ganz nichts zu thun / sondern ihr
wesen absonderlich vor sich hat.

Es entstehet aber eigentlich davon zu reden / dieser Nam Perspe-
ctiva von Perlpicere, das ist durchsehen ganz gewiß.

Dann dieweil ihre einige vnterrichtung ist / etwas wie es gegen-
wertig in einem einigen Mittel gesehen wird / künstlich nachzustellen /
vnd aber hierzu gehöret ein aufrechtes durchsichtiges planum, durch
welches ein ding gewiß mag erkand werden / in welchen die Gesichtli-
nien durch puncta abstellen / was hinder demselbigē stehet / so ist von we-
gen solcher durchsichtigung / die Kunst so darauff beruhet Perspectiva ge-
nennet / welche benennung dann die aller eigentlichste ist / nach welcher
wir vnser praxin auch benahmet haben.

Vnd sein zwar die Gesichtlinien / welcher allhier gedacht worden
nicht etwas eingebildetes / oder Mathematische Linien / welche nur im
vorstand abgenommen werden / sondern etwas begreiffliches / durch wel-
che die gestalten der dinge / schnur gerad bis an das Aug erstreckt / vnd
alda empfunden. Den Mathematicis zwar stehet fren / an stat solcher
begreifflicher die aller subtilisten vnd vntheilbaresten Linien / zu besteti-
gen ire demonstrationes zuverstehē / wie sie denn ihre lineas, ob sie schon
an begereifflichen dingen haften / doch nicht also betrachten / sondern im
Sinn vnd gedanken dieselbe davon separiren vnd absondern: Wenn
aber gleichwol in der Perspectiva etwas zustellen von nöthen / darnach
das Aug gerichtet werde / vnd aber dasselbe ist entweder ein Punct oder
Linea / so muß man gleichwol reden vnd sagen das solche gesehē werden
(sintemal was man mit dem Gesicht nicht begreifen kan nimmermehr
kan perspectivisch vorgebracht werden) nicht aber als eigentliche qua-
n-
titeten, sondern als das aller subtilest / so einen schein eines Puncts oder
Linien haben mag / wie man auch in den purlautersten Mathemati-
schen Künsten an stat der vnbegreifflichen / begreiffliche Linien zu entde-
ckung der Speculationum setzen vnd stellen muß.

Auff